

# Der sowjetische Siebenjahrplan und der Kampf für den Frieden

Seit Wochen diskutiert die Weltöffentlichkeit die Thesen zum Referat des Genossen Chruschtschow auf dem XXI. Parteitag der KPdSU, die den welthistorischen Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus vorzeichnen. Dieses grandiose Programm, das in den nächsten sieben Jahren verwirklicht werden wird, bewegt Freunde und Feinde. Die Freunde der Sowjetunion in allen Ländern der Erde beflügelt es in ihrem Streben nach Frieden, Demokratie und Sozialismus. Es verleiht ihnen neue Kräfte und stärkt ihre Zuversicht und Siegesgewißheit. Die Feinde der Menschheit, die Imperialisten und Militaristen, versetzt es in Beunruhigung und Nervosität.

Aber weder Freund noch Feind zweifeln an der Realität des sowjetischen Siebenjahrplans. Auch die unversöhnlichen, erbitterten Gegner des Sozialismus und des Friedens wissen heute, daß die Pläne der Sowjetunion keine utopischen Wunschgebilde sind, sondern auf einer wissenschaftlichen Einschätzung des Entwicklungsstandes der Wirtschaft und der Möglichkeiten der sozialistischen Produktion beruhen. Sie mußten sich in den vier Jahrzehnten, die seit der Gründung des ersten sozialistischen Staates der Welt vergangen sind, davon überzeugen, daß die Pläne des Sozialismus durch die unerschöpflichen Kräfte der von Ausbeutung freien Werktätigen zur sozialistischen Wirklichkeit werden.

Die Imperialisten wissen ganz genau, daß die Verwirklichung der sowjetischen Pläne ihre verbrecherischen aggressiven Absichten durchkreuzt und die Positionen des Friedens in der Welt stärkt. Trotzdem — und gerade deshalb — versuchen sie, die Friedenspläne der Sowjetunion in den Augen der Volksmassen zu diskreditieren. Sie unterstellen ihnen unter anderem unlautere Absichten und behaupten, die Sowjetunion bedrohe damit den Frieden. Diesem Lügenfeldzug machen sie ihren gewaltigen Apparat zur Massenbeeinflussung dienstbar. Aber sie konnten auch damit nicht verhindern, daß die Wahrheit über die sowjetischen Pläne von immer breiteren Kreisen der Volksmassen erkannt wird. Aufgabe der Marxisten-Leninisten ist es, gestützt auf ihre Theorie und die unumstößlichen Tatsachen der historischen Entwicklung, den Erkenntnisprozeß der Massen zu beschleunigen und den Lügenschleier der imperialistischen Propaganda zu zerfetzen.

## **Sozialismus und Frieden bilden eine unzertrennliche Einheit**

Im Ergebnis der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde erstmalig ein Staat geboren, dessen Politik von dem Streben nach Frieden und Wohlstand für das werktätige Volk diktiert wird. Vom welthistorischen „Dekret über den Frieden“, dem ersten Dekret der jungen Sowjetmacht, bis zu den jüngsten Friedensvorschlägen der Sowjetunion, bis zum Entwurf eines Friedensvertrages mit Deutschland, reicht der Bogen der sowjetischen Friedenspolitik.

Die Politik des Friedens entspricht zutiefst dem Charakter und den Lebensinteressen der sozialistischen Staaten. In den sozialistischen Staaten gibt es keine am Kriege interessierten Klassen und Schichten. Die Werktätigen dieser Staaten haben die am Kriege profitierenden Kräfte entmachtet und die ökonomische Grundlage der Kriege in ihren Ländern beseitigt. Wo die werktätigen Menschen, denen durch die imperialistischen Kriege unermeßliches Leid zugefügt wurde, die Macht ausüben, kann es auch gar keinen Platz für irgendwelche kriegerrischen Absichten geben. Das wird durch den sowjetischen Siebenjahrplan erneut überzeugend bewiesen.